

Symposium für Ernährungsfachleute

**8. September 2009
Kultur-Casino Bern**

**Ernährungserziehung –
Ernährungsberatung: Was
bedeutet das für Kinder, Eltern,
Schule?**

Grenzen und Möglichkeiten der Ernährungslehre mit Kindern – ein Erfahrungsbericht aus der Schule

**Fredi Schnider,
Mittelstufenlehrer Schule
Scherr, Zürich**

Vorstellung

- Fredi Schnider
- 2000 bis 2005 zwei Mittelstufenklassen
- 2005 Beginn mit Zweitstudium
- seit 2005 mit ca. 50%-Pensum an der Mittelstufe
- 11 Klassenlager begleitet



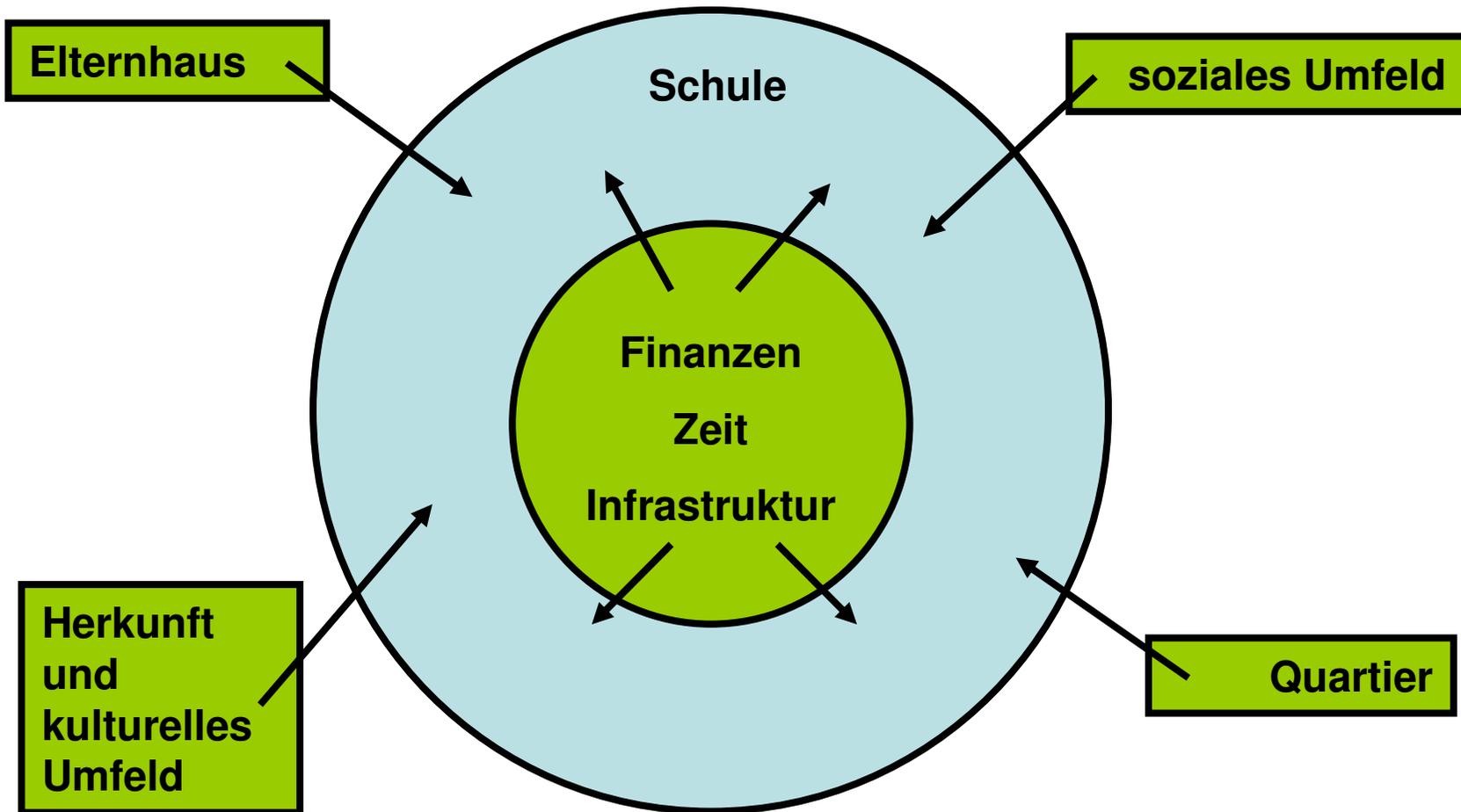
Inhaltsübersicht

1. Innere und äussere Grenzen – Erklärungsansatz
2. Der Zürcher Lehrplan und seine Möglichkeiten
3. Unterrichtsthemen in der Schule
4. Der Znüni - Sonderstellung
5. Klassenlager und Schulprojekte
6. Fazit
7. Schluss

1. Innere und äussere Grenzen I

- Der Lehrplan lässt der Schule praktisch alle Möglichkeiten offen.
- Die inneren Grenzen sind von der Schule her gegeben. Es kann sich dabei um finanzielle, zeitliche oder strukturelle Grenzen des Unterrichts handeln.
- Die äusseren Grenzen bezeichnen den Einfluss äusserer Faktoren, welche das Handeln in der Schule prägen, wie z. B. das Elternhaus.

1. Innere und äussere Grenzen II



2. Der Zürcher Lehrplan I

- Heimat und Welt:

Sich mit Wertvorstellungen der eigenen Kultur identifizieren und sich möglichst vorurteilsfrei mit Wertvorstellungen anderer Kulturen auseinandersetzen.

Merkmale:

- Bauen und Wohnen
- Essen
- Kleidung



2. Der Zürcher Lehrplan II

- Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft:
Bezug zwischen Gegenwart und Vergangenheit herstellen. Wie Menschen Grundbedürfnisse decken (Längsschnitte):
 - Nahrungsbeschaffung und –zubereitung
 - Wohnen
 - Kleidung



2. Der Zürcher Lehrplan III

Fazit:

Der Zürcher Lehrplan bietet den Lehrpersonen einen sehr offenen Umgang mit der Ernährungslehre an.

3. Unterrichtsthemen in der Schule



Mensch und Umwelt I

- Ernährung
- Ernährungspyramide
- früher-heute Vergleich
- Tischsitten
- Gerichte
- Konservierung
- Erfindungen



Mensch und Umwelt II



4. Der Znüni – Sonderstellung I



4. Der Znüni – Sonderstellung II

Alltag:

- ZnüniBOX (Gemüse und Früchte)
- Brot und Knäckebrot
- Riegel
- Getränk (Wasser)

Geburtstag:

- Kuchen
- Weggli mit Schokoladenriegel

5. Klassenlager und Schulprojekte I



5. Klassenlager und Schulprojekte II

- Schulreise
- Exkursion
- Klassenlager
- Schulprojekte
- Hortmitarbeit
- „Gsundi Schuel“
- Pausenaktionen
- Elternpartizipation

5. Klassenlager und Schulprojekte III

- Schulreise und Exkursion:
Rucksackinhalt stark von den Eltern geprägt. Es darf auch etwas zum Naschen drin haben.
- Verbote seitens der Schule:
Getränke in Alu-Dosen

5. Klassenlager und Schulprojekte IV

Gemeinsames Planen, Organisieren und Zubereiten der Mahlzeiten. Wohl grösstmöglicher Lernerfolg für die Kinder. Zudem sind alle mit Freude in der Küche dabei.



5. Klassenlager und Schulprojekte V

Tischsitten und gesunde Ernährung.



6. Fazit

1. Die Schule lässt den Kindern und Lehrpersonen sehr viele Möglichkeiten offen.
2. Durch innere und äussere Grenzen werden die Möglichkeiten eingeschränkt.
3. In bestimmten Situationen (z. B. Klassenlager) können diese Grenzen überwunden werden.

7. Schluss und Ausblick

Kinder können sehr wohl in der Schule für die Ernährung begeistert werden. Jedoch hängt die bewusste und gesunde Ernährung sehr stark vom Elternhaus ab. Mit gemeinsamen Projekten, bei denen Kinder, Eltern und Lehrpersonen mitmachen, können aber auch diese Schranken überwunden werden.